

IfKom Landesverband Hessen Feldstraße 13 65527 Niedernhausen

Herrn Ministerpräsident
Volker Bouffier
Hessische Staatskanzlei
Georg-August-Zinn-Straße 1
65183 Wiesbaden

Ihre Referenzen

Unser Zeichen BzV/re

Telefon (06127) 84 17

Telefax (06127) 90 36 99

Datum 20. Juni 2013

Betreff Beibehaltung der Marke „Diplom-Ingenieur“ für Master und Bachelor- Absolventen der Ingenieur- Wissenschaften

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

Unser Verband hat sich seit Jahrzehnten für den Schutz der Marke „Ingenieur“ eingesetzt und stets für die Gleichwertigkeit der Ausbildung der Ingenieure an Universitäten und Fachhochschulen gekämpft. Beide Studienabsolventen werden in der Industrie und im öffentlichen Dienst mehr denn je gebraucht.

Die Marke „Diplom-Ingenieur“ kennzeichnete bisher die Berufsbezeichnung der Studienabsolventen an Fachhochschulen und Universitäten.

Der Dipl.-Ing. ist eine deutsche Marke mit internationaler Strahlkraft. Er steht für höchste Qualität, Präzision und Verlässlichkeit - und damit für die Werte und Tugenden, für die unser Land in der ganzen Welt respektiert und anerkannt wird. Den Dipl.-Ing. als Folge der Bologna-Reform der Studiengänge aufzugeben, ist auch aus Gründen der deutschen Konkurrenzfähigkeit in internationalen Märkten mehr als fahrlässig.

Dankenswerter Weise haben Sie sich anlässlich eines USA-Aufenthaltes für die Beibehaltung des Diplom- Ingenieurs ausgesprochen. Auch Ihr Koalitionspartner FDP schließt sich diesem Wunsch an (siehe beigefügte Pressemitteilung). Zuletzt hat auch der FDP- Vorsitzende Dr. Phillip Rösler in seinem Festvortrag auf dem 26. Ingenieurtag des VDI die Forderung der Wiedereinführung des akademischen Grades Dipl.-Ing. als deutsches Markenzeichen angemahnt.

Leider sind jedoch derzeit keine politischen Aktivitäten in dieser Hinsicht feststellbar. Wir bitten Sie daher, den zahlreichen Worten nun endlich Taten folgen zu lassen, zumal auch aus Kreisen der Hessischen Oppositionsparteien keine Widerstände in dieser Frage zu erwarten sind. ...

Anschrift: IfKom Landesverband Hessen Feldstraße 13 65527 Niedernhausen
e-Mail: info@ifkomhessen.de
Internet: www.ifkomhessen.de und www.ifkom.de
Fax: (06127) 90 36 99

LANDESVERBAND HESSEN

Bemerkenswert ist auch die Tatsache, dass einige Bundesländer nach wie vor den Titel „Diplom- Ingenieur“ vergeben, wie dies aus der beigefügten Stellungnahme des Präsidenten der Technischen Universität Darmstadt Herrn Prof. Hans Jürgen Prömel hervorgeht.

Im Hinblick auf die anstehende Landtagswahl wäre es sicherlich auch für Sie vorteilhaft, wenn Sie sich in unserem Sinne positionieren könnten.

Unsere Mitglieder werden wir über die weitere aktuelle Entwicklung auf dem Laufenden halten.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Reisner
Diplom-Ingenieur
Landesvorsitzender im
Landesverband Hessen

2 Anlagen

Pressemitteilung der FDP-Fraktion
Interview mit Herrn Prof. Prömel

Anlage 1



Fraktion im Hessischen Landtag

Pressesprecher der FDP-Fraktion im
Hessischen Landtag: Marco Krause
Schlossplatz 1-3 - 65183 Wiesbaden
Tel. 06 11.350 566 - Fax 06 11.350 579
Mobil: 0170-8554481
m.krause@ltg.hessen.de

MEDIENINFORMATION – 6. September 2011 259 MK/SM

Diskussion um Wiedereinführung Titel „Diplom-Ingenieur (Dipl.-Ing.)“

**BÜGER: Wiedereinführung des Titels „Dipl.-Ing.“ brauchen wir als
Premiumausbildung und Qualitätsmarke**

WIESBADEN – Zur Diskussion um die Wiedereinführung des Titels „Diplom-Ingenieur (Dipl.-Ing.)“ erklärt Dr. Matthias BÜGER, hochschulpolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion:

„Der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier hat Recht, wenn er sich für die Wiedereinführung der Qualitätsmarke „Diplom-Ingenieur (Dipl.-Ing.)“ einsetzt. Das ist seit langem auch eine Forderung der FDP-Fraktion. In dieser Richtung hat sich auch Hessens Wirtschaftsminister Dieter Posch bereits geäußert.

Wir sehen in einer Wiedereinführung des „Dipl.-Ing.“ auch keine Abkehr vom Bologna-Prozess. Dieser setzt europaweit einheitliche Maßstäbe und ersetzt Diplome durch Bachelor und Master. Der „Dipl.-Ing.“ könnte als zusätzliche berufliche Premiumausbildung konzipiert werden, die auf den Master als Hochschulabschluss aufbaut.

Ich bitte die Hessische Landesregierung gemeinsam mit den Berufsverbänden der hessischen Ingenieure ein Konzept zu entwickeln, wie die Wiedereinführung der deutschen Qualitätsmarke „Dipl.-Ing.“ unter den Rahmenbedingungen von Bologna umgesetzt werden kann.“

www.fdp-fraktion-hessen.de

Bankverbindung: Postbank Niederlassung Frankfurt (BLZ 500 100 60) 147 808 609
Anschrift: IfKom Landesverband Hessen Feldstraße 13 65527 Niedernhausen
e-Mail: info@ifkomhessen.de
Internet: www.ifkomhessen.de und www.ifkom.de
Fax: (06127) 90 36 99

Anlage 2

Artikel Frankfurter Rundschau vom 12.10.2011
<http://www.fr-online.de/campus/tu-praesident-proemel-diplom-titel-ist-eine-marke-mit-hohem-ansehen,4491992,10996018.html>

TU-PRÄSIDENT PRÖMEL: Diplom-Titel ist eine Marke mit hohem Ansehen VON ASTRID LUDWIG



Welches ist denn nun der richtige Hut?

Es geht darum, welchen Titel ein Absolvent vor dem Namen tragen darf: Diplom-Ingenieur, Master of Engineering, Bachelor? Hans Jürgen Prömel, Präsident der TU Darmstadt, spricht über den guten Ruf des Diploms.

Zur Person



Hans Jürgen Prömel ist seit 2007 Präsident der Technischen Universität Darmstadt. Der Mathematiker wirbt für die Rückkehr zum Diplom-Titel in den Ingenieurwissenschaften.

Die Rückkehr zum Diplom-Ingenieur ist ein Thema, das durch Äußerungen von Ministerpräsident Bouffier wieder entbrannt ist. Wird diese Debatte auch an der TU Darmstadt geführt?

Ja, es ist ein Thema, wenn auch kein prioritäres. Die meisten unserer Fachbereiche der Ingenieurwissenschaften würden jedoch den Titel Diplom-Ingenieur gerne wieder vergeben.

Welche Fachbereiche sind das?

Maschinenbau, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik – die drei im Kern. Status Quo ist, dass diese Fachbereiche derzeit eine Äquivalenzbescheinigung ausstellen. Das heißt, wir vergeben den Mastergrad und stellen eine Bescheinigung aus, dass dieser Grad dem Diplom-Titel entspricht. Das ist eine Regelung, die nicht nur in Darmstadt so gehandhabt wird, sondern an fast allen Ingenieure ausbildenden Unis in Deutschland.

Für wen ist der Schein wichtig?

Zunächst einmal für die Studierenden, um bei Bewerbungen darlegen zu können, dass der Master die gleiche Qualität hat wie früher das Diplom. Das Studium, sieht von der Struktur anders aus, aber die Qualität ist dieselbe. Gerade im Ausland wird immer wieder nachgefragt – und das ist ja auch Herrn Bouffier in Wisconsin passiert. Warum gibt es den Diplom-Ingenieur nicht mehr? Das ist eine Marke, die ein hohes Ansehen hat durch die deutsche Ausbildung. Daher wünschen sehr viele Studenten diese Äquivalenzbescheinigung.

Wie hoch war die Nachfrage?

Die war so hoch, dass wir dazu übergegangen sind, das Zertifikat beim Abschluss gleich automatisch mit auszuhändigen.

Der Bologna-Prozess soll europaweit vergleichbare Studienstrukturen schaffen. Ist das nicht ein Rückschritt?

Wir müssen zwei Dinge deutlich trennen: Die Diskussion um den Titel einerseits und andererseits die Studiengänge, die wir unter dem Stichwort Bologna eingeführt haben, um einen einheitlichen Lehr- und Wissenschaftsraum zu schaffen. Es ist überhaupt keine Frage,

Bankverbindung: Postbank Niederlassung Frankfurt (BLZ 500 100 60) 147 808 609
Anschrift: IfKom Landesverband Hessen Feldstraße 13 65527 Niedernhausen
e-Mail: info@ifkomhessen.de
Internet: www.ifkomhessen.de und www.ifkom.de
Fax: (06127) 90 36 99

dass wir zu den neuen Studiengängen stehen und gar nicht daran denken, an der Stelle das Rad zurückzudrehen. Es geht nur um die Frage: Warum haben wir den Titel, das Etikett Diplom-Ingenieur abgeschafft?

Macht die Äquivalenzbescheinigung die Debatte überflüssig?

Nein. Es geht um die Frage, welchen Titel ich vor dem Namen führen darf. Warum soll der Absolvent nicht den Titel führen dürfen, der ihm den höchsten Marktwert und die besten Berufsaussichten bringt? Man sollte es dem Wettbewerb überlassen, welche Titel von den Arbeitgebern am besten angenommen werden.

Sind die Technischen Universitäten politisch aktiv geworden?

Die TU9, ein Zusammenschluss führender Technischer Universitäten in Deutschland, hat dazu eine Resolution verfasst. Sie möchte, dass die Hochschulen wieder das Recht erlangen, den Titel vergeben zu können. Und zwar dann, wenn jemand den gestuften Studiengang mit Bachelor und Master durchlaufen und mit mindestens 300 ECTS-Punkten abgeschlossen hat – also ein Studium mit mindestens zehn Semestern absolviert hat.

Eine einheitliche Position?

Ja, dieser Position der TU9 haben sich die anderen Technischen Universitäten in Deutschland angeschlossen. In Hessen ist das beispielsweise Kassel.

An wen geht die Resolution ?

Wir haben sie an die Landesregierungen und an Bundesbildungsministerin Schavan geschickt. Die Situation ist in Deutschland sehr heterogen. In Mecklenburg-Vorpommern ist das Gesetz geändert worden, dort wird der Diplom-Ingenieur wieder vergeben. In Sachsen war der Titel nie abgeschafft, die TU Dresden vergibt den Diplom-Ingenieur. Das ist für uns auch direkte Konkurrenz.

Die FHs sehen die Rückkehr kritisch, weil sie Nachteile fürchten.

Aus Sicht der TU9 ist nicht die Frage, wo diese Leistungen erbracht werden. Ich würde da ungern unterscheiden und einen Keil zwischen Universitäten und Fachhochschulen treiben wollen. Die meisten FHs sehen das jedoch anders, weil sie natürlich primär auf die Bachelor-Ausbildung fokussiert sind und nicht auf den Master wie die Universitäten. Unsere Forderung ist, die Vergabe des Titels an allen Hochschulen wieder zu ermöglichen, nicht nur an Universitäten.

Das Interview führte Astrid Ludwig